



BP (Switzerland)

Geschäftsbericht 2003

Vorwort	2
Geschäftsbereiche der BP (Switzerland)	4
Tankstellen	4
Schmiermittel	5
Logistik	6
Grosshandel	7
Air BP	8
Bitumen	9
Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz	10
Meilensteine	12
Bilanz	14
Erläuterung zur Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Erläuterung zur Erfolgsrechnung	18
Anhang zur Jahresrechnung	19
Verwendung des Bilanzgewinnes	20
Bericht der Revisionsstelle	21
BP (Switzerland): die wichtigsten Vergleichszahlen	22
Erdölabsatz in der Schweiz	23
Gesellschaftsorgane	24

Rückblick

Sehr geehrte Damen und Herren

Um es gleich vorweg zu nehmen: 2003 war kein einfaches Jahr. Das wirtschaftlich schwierige Umfeld und die damit verbundene schlechte Konsumentenstimmung sind auch an BP (Switzerland) nicht spurlos vorbeigegangen und haben sich in den Resultaten niedergeschlagen. Dennoch wird das Berichtsjahr positiv in Erinnerung bleiben: Zum einen konnten wir uns am rückläufigen Treibstoffmarkt trotz der konjunkturellen Abkühlung gut behaupten. Zum anderen hat BP (Switzerland) mit dem Ausbau der Produktpalette, der Weiterführung des erfolgreichen Tankstellenkonzepts «bp connect» sowie mit Investitionen in Umweltschutz und Verkehrssicherheit zukunftsweisende Schritte unternommen. Erfreulich ist zudem, dass wir die bereits sehr positive Wahrnehmung der Marke BP noch einmal zu steigern vermochten. BP geniesst die beste Reputation im Markt. Bei allen unseren Partnern und BP Mitarbeitenden, die mit grossem Einsatz täglich den Kundenfokus leben, möchte ich mich an dieser Stelle für ihre Loyalität bedanken.

Der Kunde steht im Zentrum unserer Tätigkeit. Aus diesem Grund haben viele Mitarbeitende im Berichtsjahr zwei Tage auf der Tankstelle verbracht, um Kundennähe gleich vor Ort zu leben. Auf diese Weise konnte ein stärkeres Bewusstsein für das Geschäft vor Ort geschaffen werden. Eine gute Erfahrung, die uns noch weiter Richtung «Operational Excellence» bringt.

Sicherheit ist unser oberstes Gebot – sie bleibt bei BP (Switzerland) hervorragend. Wir haben unsere Aktivitäten im Bereich HSSE (Health, Safety, Security and Environment) noch einmal intensiviert. So konnten zum Beispiel Mitarbeitende, Partner und auch unsere Kunden von Fahrsicherheitstrainings profitieren.

Das erste Halbjahr 2003 verlief trotz Irakkrieg und SARS besser als erwartet. In der zweiten Jahreshälfte führten die tiefen Pegelstände der Flüsse infolge des heissen Sommers zu einer förmlichen Explosion der Frachtkosten auf dem Rhein. Die auf diese Weise entstandenen Mehrkosten waren am Markt nicht zu decken, und der Rücklauf der Bruttomarge konnte selbst mit rigorosen Kostensenkungen nicht aufgefangen werden.

Beim Tankstellengeschäft setzten wir auch 2003 auf Qualitätswachstum. So wurde mit der Eröffnung von BP Service Affollern am Albis das erfolgreiche Tankstellenkonzept «bp connect» ein weiteres Mal umgesetzt, nachdem wir im Herbst 2002 unsere Pilotstation am Flughafen Zürich eröffnet hatten. Nebst makelloser Sauberkeit und Hygiene an der Tankstelle erwarten die Kunden beim Einkauf im Shop ein umfangreiches Sortiment und im beliebten «Wild Bean Café» frische Gourmetsandwiches sowie warme Mahlzeiten. BP ist in der Schweiz führend im Convenience-Bereich an Tankstellen.

Der Schmierstoffmarkt ist aufgrund längerer Ölwechselintervalle generell rückläufig. Dennoch konnten sich unsere bekannten Marken Castrol und BP gut behaupten und die Erträge des Vorjahres aufrechterhalten. Der Bereich Consumer Lubes erzielte 2003 sogar ein Spitzenresultat. Der starke Marktauftritt ist auch in diesem Bereich den fortlaufenden Optimierungen im Produktbereich und der grossen Kundennähe zuzuschreiben.

Mit der Eröffnung von drei Erdgastankstellen in Kooperation mit der Gasverbund Mittelland AG (GVM) hat BP (Switzerland) 2003 in der Förderung umweltfreundlicher Treibstoffe Akzente gesetzt. Nicht weniger ambitioniert war im vergangenen Jahr unser Engagement zugunsten der Verkehrssicherheit. Im Zentrum stand dabei die Aktion «Feel the safety!», die wir zusammen mit dem Touring Club Schweiz und TCS Test & Training durchgeführt haben: Junge Autofahrerinnen und Autofahrer konnten von einem Fahrtraining unter professioneller Leitung profitieren. Mit fast 700 eingegangenen Anmeldungen stiess das Angebot auf eine überwältigende Resonanz und zeigte, welchen Stellenwert das Thema Verkehrssicherheit unter jungen Erwachsenen einnimmt. Die Sicherheit auf den Strassen ist uns sehr wichtig, daher haben wir uns auch bei der «Fondation Nez rouge» engagiert, bei der Freiwillige über die Weihnachtsfesttage Menschen im eigenen Auto kostenlos nach Hause fahren.



Ausblick

Per 1. Januar 2004 wurde die vom Bund verordnete Lenkungsabgabe auf allen schwefelhaltigen Benzin- und Dieselsorten eingeführt. Als schwefelfrei gelten Produkte mit einem Schwefelgehalt von höchstens 10 ppm. BP (Switzerland) übernahm mit der Einführung des schwefelreduzierten Super Plus 98 bereits im Jahr 2000 eine Vorreiterrolle im Bereich umweltfreundlicher Treibstoffe. Nun sind wir daran, die Pflichtlager an herkömmlichen Treibstoffen abzubauen, damit unsere Kunden baldmöglichst die umweltfreundlichen Treibstoffe tanken können.

BP (Switzerland) bekennt sich auch im Heizölbereich zum Anliegen einer gesunden Umwelt und zu den BP Werten «leistungsorientiert», «grün», «innovativ» und «progressiv». So wurde im Februar 2004 das Öko-Heizöl BP Ecosphere lanciert und damit ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Verminderung von Schadstoffemissionen gesetzt. BP Ecosphere unterschreitet die gesetzlichen Maximalwerte deutlich. Wir sind derzeit daran, die Forschung auf diesem spannenden Gebiet weiter voranzutreiben.

Wie bereits erläutert, förderte BP (Switzerland) das umweltfreundliche Erdgas schon im Berichtsjahr und bietet in Zusammenarbeit mit der Gasverbund Mittelland AG (GVM) an mehreren Tankstellen Erdgas an. Wir sind vom Zukunftspotenzial dieses sauberen, fortschrittlichen Treibstoffs überzeugt und bauen dieses Engagement aus.

Um weiterhin erfolgreich zu sein, setzt BP (Switzerland) auf Wachstum im Tankstellenbereich. Daneben wollen wir den kommenden Herausforderungen aber auch mit zunehmender Flexibilität und erweitertem Kundenservice begegnen. Entsprechend unserem Credo «Operational Excellence» sind wir motiviert, Höchstleistungen für unsere Kunden zu erbringen. Denn sie, unsere Kunden, erweisen uns täglich ihre Treue, wofür ihnen abschliessend ein herzhaftes Dankeschön gebührt.

Marcel Krämer
Generaldirektor BP (Switzerland)

Tankstellen

Florierendes Shopgeschäft im Jahrhundertssommer 2003

BP (Switzerland) konnte sich im immer noch rückläufigen Benzinmarkt gut behaupten. Der anhaltende Trend hin zu Dieselfahrzeugen schlug sich in steigenden Dieselverkäufen nieder. Die erfreulichen Absatzzahlen im Convenience-Geschäft, welche signifikant über denen des Detailhandels liegen, sind nebst dem heissen Sommer auf das vielfältige Frischeangebot in den BP Shops zurückzuführen.

Die anhaltende Konjunkturschwäche und die entsprechend zurückhaltende Konsumentenstimmung führten zu einem Rückgang im Benzinmarkt 2003. BP (Switzerland) konnte sich allerdings gut behaupten. Demgegenüber hielt der Trend hin zu Dieselfahrzeugen – und demzufolge zu Dieseltreibstoff – auch 2003 weiter an, was BP (Switzerland) einen starken Absatzzuwachs von knapp 10 Prozent eintrug. Die Substitution von benzin- durch dieseltreibende Fahrzeuge ist volumenmässig spürbar, denn Dieselfahrzeuge verbrauchen weniger Treibstoff.

Der tiefe Pegelstand des Rheins aufgrund des heissen Sommers erschwerte die Schifffahrt und hatte zur Folge, dass die Rhein-Frachtkosten auf das Fünffache anstiegen. Dieser aussergewöhnliche Umwelteinfluss belastete das Ergebnis erheblich. Das aggressive Marktumfeld liess die Weitergabe der höheren Beschaffungskosten nicht zu.

Hitzesommer förderte Absatz von Süssgetränken

Es waren vorab Tankstellenshops, die von den wirtschaftlichen Sonnenseiten des letztjährigen Jahrhundertssommers profitierten. BP (Switzerland) hat das Shopgeschäft weiter ausgebaut, und so ist insbesondere der Verkauf von Eiscreme und Getränken während der Hitzetage sprunghaft angestiegen, was dem Convenience-Geschäft schliesslich ein Absatzwachstum eintrug. Und dies trotz schwierigem Marktumfeld, schwacher Konjunktur und hartem Wettbewerb im Detailhandel.

FrISCHE Gourmetsandwiches und warme Gerichte

Mit der Eröffnung von BP Service Affoltern am Albis am 8. Dezember 2003 wurde «bp connect», das neue Tankstellenkonzept von BP, ein weiteres Mal erfolgreich umgesetzt. Es umfasst die konsequente Ausrichtung des Angebotes auf immer frisch zubereitete Gourmetsandwiches und warme Gerichte. Die Atmosphäre lädt den Kunden zur Erholung und Verpflegung ein. Das übersichtliche, klar strukturierte Shopangebot trägt zum bequemen, stressfreien Einkaufen bei. Bestimmt wird «bp connect» auch an den Tankstellen Siggenthal und Yverdon Süd überzeugen, die im ersten Halbjahr 2004 eröffnet wurden.

Zwei Tage auf der Station

Um das Credo «Operational Excellence» besser zu leben, verbrachten alle Mitarbeitenden im Tankstellenbereich – und viele andere aus der BP (Switzerland) – zwei Tage auf einer BP Station. Die dort gemachten Erfahrungen lassen sich täglich umsetzen und ermöglichen den Mitarbeitenden, noch kundenfokussierter zu denken und zu handeln.



«bp connect»: Mit der Eröffnung von BP Service Affoltern am Albis wurde das erfolgreiche Tankstellenkonzept 2003 ein weiteres Mal umgesetzt.



«Bei all unseren Tätigkeiten
respektieren wir die Umwelt.»

Schmiermittel

Spitzenergebnis für Consumer Lubes

BP (Switzerland) erzielte 2003 im Bereich Consumer Lubes ein Spitzenresultat. Auch BP Commercial Lubes hielt den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich stand: Volumen und Erträge des Vorjahres konnten aufrechterhalten werden.

Die innovativen Castrol und BP Produkte mit technologischem Führungsanspruch dürften den Anforderungen von Automobilherstellern und Kunden vollumfänglich entsprochen haben. Denn trotz des umkämpften Marktes konnte der Bereich Consumer Lubes im Jahr 2003 Topresultate erzielen. Zunehmend treibender Faktor ist der Umweltschutzgedanke: Um die Effizienz im täglichen Gebrauch langfristig aufrechtzuerhalten, sind umweltfreundliche Motoren auf speziell formulierte, hochwertige Schmierstoffe angewiesen. Castrol und BP Schmiermittel werden diesen Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht.

Daneben gründet das Resultat auch auf dem täglich gelebten Kundenfokus: Mit einem kompetenten Stab an regionalen Verkaufsleitern und einem Team aus motivierten Kundendienstmitarbeitern erfüllt BP Consumer Lubes Kundenwünsche prompt und zuverlässig.

Commercial Lubes erreicht Vorjahresresultat

Als Geschäftsbereich, der wirtschaftlichen Schwankungen in Industrie und im Transportmarkt stark ausgesetzt ist, hat Commercial Lubes Volumen und Erträge auf dem Niveau des Vorjahres aufrechterhalten können. Hierzu hat sicherlich der leichte wirtschaftliche Aufschwung zur Jahresmitte beigetragen. Aber auch die zunehmende Akzeptanz vollsynthetischer, hochwertiger Schmierstoffe für Camions hat sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Die schlechte Auftragslage in der Metallindustrie war auch im Bereich Industrial Lubes deutlich spürbar. Dank effizientem Kostenmanagement und optimiertem Produktmix konnten die finanziellen Ziele aber dennoch erreicht werden.

Logistik

Versorgung jederzeit gewährleistet

Irakkrieg und Jahrhundertsommer haben die Logistik herausgefordert. Innovative Lösungen waren gefragt, um die Versorgung jederzeit zu gewährleisten. Mit dem Import von schwefelfreiem Benzin profitiert auch die Umwelt.

Weil die BP Produkte mehrheitlich aus Raffinerien in Rotterdam, Amsterdam oder Karlsruhe stammen, ist die Rheinschifffahrt für BP (Switzerland) der wichtigste Versorgungsweg.



2003 war für den Transportbereich kein einfaches Jahr. Zu Beginn liess der Irakkrieg die Warenpreise in die Höhe schnellen, was der Nachfrage zusetzte. Die Umschlagsmengen im Tanklager Auhafen in Muttenz blieben hinter den Erwartungen zurück. BP (Switzerland) führte während dieser Zeit Massnahmen zur Effizienzsteigerung des Lagerbetriebes ein.

Hitze schränkte Schifffahrt ein

Im Sommer waren es die hohen Temperaturen, die die Logistik vor erhebliche Herausforderungen stellten. Die grosse Hitze sorgte für die tiefsten Pegelstände des Rheins seit über 100 Jahren. Die Versorgung auf dem Flussweg erfuhr massive Einschränkungen: Wochenlang mussten die schweren Doppelhüllenschiffe den Betrieb vollständig einstellen, und die übrigen Schiffe konnten nur mit minimalen Frachtmengen beladen werden.

Direktimporte per Bahn

Um die Versorgung des umfangreichen Tankstellennetzes sicherzustellen, mussten Alternativen gesucht werden. Dabei boten sich Mehrtransporte via Pipeline von Südfrankreich nach Genf an. Zudem halfen Direktimporte per Bahn von Rotterdam oder deutschen Raffinerien in die Inlandlager von BP (Switzerland), diesen Engpass zu überbrücken.

Schwefelfreies Benzin für die Schweiz

Anfang 2003 hat BP (Switzerland) die Voraussetzungen für den Import von noch umweltfreundlicheren Produkten in die Schweiz geschaffen, um dieses wichtige Projekt bereits in der zweiten Jahreshälfte umzusetzen: der Import von schwefelfreiem Benzin und Dieselöl. Diese Produkte sollen nun den Kunden möglichst bald zugänglich gemacht werden, um so einen optimalen Beitrag zu einer besseren Umwelt zu leisten.



«Wir verbinden Fortschritt
mit Verantwortung.»

Grosshandel

Grosshandel verzeichnet Absatzzrückgang

Der zeitweise sehr hohe Rohölpreis hat 2003 die Nachfrage nach Heizöl gehemmt. Dies hat die Forschungstätigkeit im Berichtsjahr keineswegs beeinträchtigt. Im Gegenteil: Anfang 2004 lancierte BP (Switzerland) das umweltschonende Heizöl BP Ecosphere.

Der 2003 um über fünf Prozent gesunkene Heizölbedarf in der Schweiz bewirkte auch bei BP (Switzerland) einen Absatzzrückgang. Ursache war der Irakkrieg, der den Preis des Referenzöls Brent auf über 34 USD pro Fass trieb. Im Sommer sorgte die extreme Hitze für ausgetrocknete Gewässer, was die Frachtschiffahrt verteuerte und zu Hektik und volatilen Märkten führte. Der Absatzzrückgang hinderte BP (Switzerland) nicht, die Beziehungen zu ihren Kunden im Rahmen verschiedener Aktivitäten auszubauen und zu vertiefen.

Umweltschonendes Heizöl lanciert

Auch die Forschung stand im Berichtsjahr im Fokus der Investitionstätigkeit von BP (Switzerland). Die Lancierung des Öko-Heizöls BP Ecosphere im Februar 2004 reiht sich dabei nahtlos in die zahlreichen Anstrengungen für eine saubere Umwelt ein. Bei Öko-Heizölen muss der Stickstoffgehalt unter 100 mg/kg liegen, und der Schwefelanteil darf den Maximalwert von 500 mg/kg nicht übersteigen. BP Ecosphere unterschreitet diese

Richtlinien deutlich: Der Schwefelgehalt beträgt zwischen 50 und 350 mg/kg, wobei die Emissionen von Schwefeloxiden im Vergleich zu herkömmlichem Heizöl um 65 bis 95 Prozent geringer sind. Daneben zeichnet sich das neue Öko-Heizöl durch ein günstigeres Kälteverhalten aus. Bei Unterschreitung einer gewissen Temperatur wird klares Heizöl durch Ausscheiden von Paraffinkristallen getrübt, welche die Filter und Düsen am Brenner verstopfen können. Mit minus 10 °C liegt der Trübungspunkt von BP Ecosphere weit unter jenem von konventionellem Heizöl mit rund 3 °C.



«Gemeinsam für eine
bessere Lebensqualität.»

Air BP

Inlandabsatz stabil

Im Berichtsjahr hat Air BP ihren Inlandabsatz auf den Flughäfen Genf und Zürich ausgebaut. Dies trotz rückläufigem internationalem Flugverkehr aufgrund des Irakkrieges und SARS.

2003 konnte Air BP der aggressiven Preispolitik der Mitbewerber und dem Marktdruck erfolgreich begegnen. Die Verbrauchszahlen an Flugpetrol in Zürich sanken leicht, während in Genf ein Zuwachs des Verkaufsvolumens zu verzeichnen war. Mit der Stabilisierung des Inlandabsatzes an Flugpetrol auf den Schweizer Flughäfen hat Air BP ihre Wettbewerbsfähigkeit auch im Berichtsjahr unter Beweis gestellt. Die stabilen Verkaufszahlen sind das Resultat motivierter Teamarbeit, tiefer Kostenstrukturen und optimaler Logistik.

Rückläufiger Flugverkehr

Das gute Abschneiden im Markt von Air BP ist umso erfreulicher, als der internationale Flugverkehr 2003 mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Irakkrieg und SARS hemmten den Geschäfts- und Ferienflugverkehr weltweit. Und der im Berichtsjahr andauernde Sinkflug des Dollars trug ebenfalls nicht zur Belebung des Marktes bei. Schliesslich ging die Redimensionierung der Swiss auch an Air BP nicht spurlos vorbei.

Bitumen

Auftragsvolumen im Bitumengeschäft gehalten

BP (Switzerland) konnte 2003 das Auftragsvolumen im Bitumengeschäft trotz verschärfter Wettbewerbssituation auf Vorjahresniveau halten. Der Trend hin zu qualitativ hochwertigen Bitumenprodukten hält mit den steigenden Anforderungen an den Strassenbau weiter an.

Trotz finanzieller Zurückhaltung der öffentlichen Hand bei Unterhaltsarbeiten und Neubauten von Autobahnen konnte BP (Switzerland) im Geschäftsbereich Bitumen mit einem Auftragsvolumen operieren, das demjenigen des Vorjahres entspricht. Speziell in der zweiten Jahreshälfte war eine gute Auslastung zu verzeichnen, mussten doch zahlreiche Strassensanierungen noch vor dem Wintereinbruch fertig gestellt werden. Hingegen schob der Bund aufgrund der Sparpakete grosse Autobahnprojekte hinaus, was zu einem deutlichen Rückgang im Absatz von polymermodifizierten Bindemitteln führte.

Anforderungen an Produkte steigen

Bei den Autobahnsanierungen der Nationalstrassen N4 (Raum Zug) sowie N2 (Raum Rothrist) gelangten wiederum qualitativ hochwertige BP Olexobite zur Verwendung. Dabei ist ein eindeutiger Trend hin zu solchen Topprodukten zu beobachten. Die Anforderungen an den Strassenbau hinsichtlich Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden, Zunahme der Verkehrslasten, Umweltverträglichkeit sowie Lärmreduktion verlangen immer mehr nach qualitativen Spitzenprodukten. Die Forschungsabteilungen der BP Gruppe tragen diesen Entwicklungen laufend Rechnung, indem bestehende Produkte verbessert und neue Produkte in Zusammenarbeit mit Behörden und Strassenbaufirmen lanciert werden.



Air BP hat 2003 den Inlandabsatz an Flugpetrol auf den Flughäfen Genf und Zürich ausgebaut. Im Bitumengeschäft sind zunehmend qualitative Spitzenprodukte gefragt.

In Transportsicherheit und Shophygiene investiert

BP (Switzerland) hat 2003 erneut bewiesen, dass ihr die Sparten Health, Safety, Security & Environment (HSSE) wichtige Anliegen sind. So wurden diverse neue Standards geschaffen, etwa zur Lebensmittelhygiene an Tankstellen oder zur Sicherheit im Strassenverkehr. Die Bemühungen trugen Früchte: Alle unsere Lastwagen fuhren unfallfrei.

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten von BP (Switzerland) in den Bereichen Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitssicherheit weitergeführt und verstärkt. Dabei stiessen beispielsweise die «Oil Spill Sets» zur Behandlung von Ölverschüttungen bei Garagen, Kunden und Industriebetrieben auf ein durchwegs positives Echo. Ebenfalls hat BP (Switzerland) das bestehende Notfallkonzept weiterentwickelt, in einer gross angelegten Übung getestet und anschliessend optimiert.

Besonderes Augenmerk hat BP (Switzerland) der Sicherheit im Strassenverkehr geschenkt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die neuen Road Safety Standards, aber auch die neu modular aufgebauten Fahrsicherheitstrainings für Personenwagen und Lastwagen erwähnenswert. Nahezu alle BP Mitarbeitenden und zahlreiche Partner haben die HSSE-Basis- und Aufbau trainings absolviert. Weitere Trainings zu spezifischen Themen wie etwa dem Feuerlöschen dienten dazu, das HSSE-Basiswissen der BP Mitarbeitenden zu vertiefen. Audits und Kontrollen eigener Tanklager, Transportfirmen und BP Partnerbetrieben zeigten sehr gute Resultate.

Nur wenig Berufsunfälle

Auch im Jahr 2003 konnte BP (Switzerland) die Zahl der Berufsunfälle auf tiefem Niveau halten. Die Nichtberufsunfälle haben indes trotz spezifischer Präventionsanstrengungen zugenommen. Dabei handelte es sich vorab um Verletzungen bei Freizeit-

aktivitäten, aber auch Stürze bei Hausarbeiten gehörten dazu. Für das Jahr 2004 sind deshalb weitere intensive Aktionen und Programme zur Freizeitsicherheit geplant.

Als Ölunfall werden sämtliche Zwischenfälle beim täglichen Umgang mit den verschiedenen Mineralölprodukten bezeichnet. Deren Anzahl ist im Berichtsjahr angestiegen. Es handelte sich hierbei jedoch ausschliesslich um reine Produktvermischungen in Tankstellentanks, von denen keinerlei Gefahr für die Umwelt ausging. Verschüttungen waren keine zu verzeichnen.

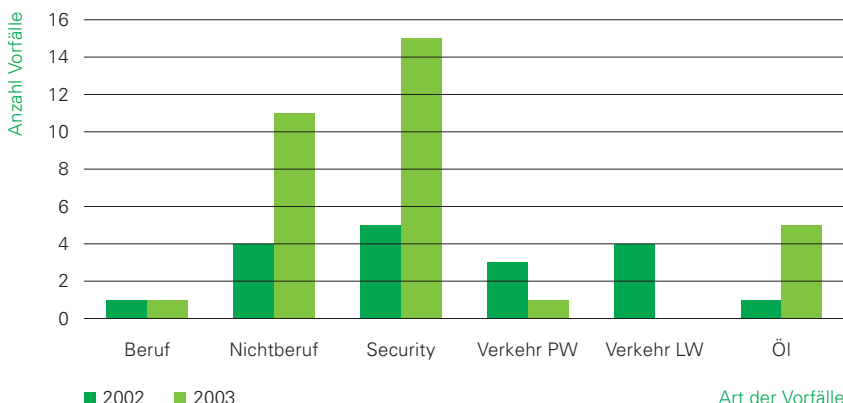
Keine Verkehrsunfälle mit Lastwagen

Insgesamt über 3,5 Millionen Kilometer legten die Transportunternehmen zurück, die 2003 im Auftrag von BP (Switzerland) Mineralölprodukte beförderten. Tanklastwagen transportierten dabei auf rund 1,9 Millionen Fahrkilometern gegen 660 000 Kubikmeter Benzin und Diesel.

Trotz der grossen Distanzen sind im Berichtsjahr erfreulicherweise keine Verkehrsunfälle mit Lastwagen zu verzeichnen. In der Kategorie Personenwagen ereignete sich nur ein einziger Verkehrsunfall, obschon die Fahrleistung auf über 1,5 Millionen Kilometer erhöht wurde. Es entstand dabei lediglich Sachschaden.

Die tiefen Verkehrsunfallzahlen dürften unter anderem auf die neu eingeführten, modularen Fahrsicherheitstrainings für

Vorfallstatistik





«Wir sind der Gesundheit, Sicherheit und dem Umweltschutz verpflichtet.»

Personen- und Lastwagen zurückzuführen sein. Es handelt sich dabei um Ausbildungseinheiten, in denen ausgewiesenes Fachpersonal den für BP (Switzerland) fahrenden Wagenlenkern optimiertes Fahrverhalten und Punkte aus der Verkehrspsychologie lehrte. Daneben stand auch das Studium von Neuerungen der einschlägigen Gesetzgebung im Strassenverkehrsrecht auf dem Ausbildungsprogramm. Die erworbenen Fähigkeiten wurden in Zusammenarbeit mit TCS Test & Training auf speziellem Trainingsgelände eingeübt und vertieft.

Hygiene in Tankstellenshops optimiert

Mit der Überarbeitung und Neueinführung eines standardisierten Konzepts zur Lebensmittelhygiene in Tankstellenshops hat BP (Switzerland) die Hygiene insbesondere im Bereich der Frischprodukte weiteroptimiert. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Vertragspartnern und Lieferanten deutlich intensiviert.

Im Berichtsjahr erheblich zugenommen haben Einbrüche und Diebstähle in Tankstellen. Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der Sachbeschädigungen durch Vandalenakte. Infolge der zunehmenden Vorfälle, aber auch aufgrund der verstärkten Sicherheits- und Hygieneanforderungen für Tankstellen, wurden die HSSE-Aktivitäten und das Trainingsprogramm für das Tankstellenpersonal erweitert. So unterstützte BP (Switzerland) beispielsweise die Tankstellenpartnerbetriebe in ihren Bemühungen um die Erfüllung der EKAS-Richtlinie 6508 im Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.

Engagement für Verkehrssicherheit weiter verstärkt

Im Jahr 2003 hat BP (Switzerland) ihr Engagement für optimale Verkehrssicherheit weiter ausgebaut. Im Rahmen der Aktion «Feel the safety!» erhielten junge Verkehrsteilnehmende die Möglichkeit, ein Fahrtraining zu absolvieren. Und dank der Unterstützung des Dienstes «Nez rouge» fanden an den Festtagen tausende Automobilisten sicher nach Hause.

Bereits seit drei Jahren haben Inhaberinnen und Inhaber der BP Card die Möglichkeit, mit dem ehemaligen Formel-1-Piloten Marc Surer ein Fahrsicherheitstraining zu absolvieren. Im Herbst vergangenen Jahres hat BP (Switzerland) ihr Engagement für sichere Strassen weiterverstärkt. Im gemeinsamen Projekt «Feel the safety!» boten BP (Switzerland), TCS sowie TCS Test & Training 300 Automobilisten im Alter von 18 bis 25 Jahren die Möglichkeit, für lediglich 50 statt 260 Franken ein Fahrtraining zu absolvieren. In den TCS-Verkehrssicherheitszentren lernten die Teilnehmenden im vergangenen Herbst, sich auf verschiedene Verkehrssituationen optimal einzustellen. Die Kurse umfassten neben Grundlegendem über Sitzposition oder Lenktechnik auch Slalom- und Kurvenfahren sowie diverse Bremsmanöver und ein Schleudertraining.

Überwältigendes Echo

Mit fast 700 Anmeldungen lag die Resonanz auf das Angebot «Feel the safety!» weit über den Erwartungen. Der Erfolg der Aktion zeigt, welchen Stellenwert die Verkehrssicherheit bei jungen Erwachsenen einnimmt. Obwohl der TCS das Programm um zwei zusätzliche Kurse erweiterte, konnten viele junge Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker nicht zum Spezialpreis an den Trainings teilnehmen. Doch sowohl für sie als auch für alle anderen Autofahrerinnen und Autofahrer lohnt sich ein Verkehrssicherheitstraining auf jeden Fall. Wer die Möglichkeiten und Grenzen seines Fahrzeugs kennt, kann auch die jeweiligen Verkehrssituationen besser meistern. Und ausserdem macht sicheres Fahren deutlich mehr Spass.

«Nez rouge»-Chauffeure: mit Benzin von BP unterwegs

Alkohol, Medikamente und Müdigkeit haben am Steuer eines Fahrzeugs nichts verloren. An den Festtagen zur Jahreswende nehmen erfreulicherweise immer mehr Menschen den Dienst von «Nez rouge» in Anspruch und lassen sich von Freiwilligen im eigenen Wagen kostenlos nach Hause bringen. Mit ihrer Dienstleistung hat «Nez rouge» das Ziel, die Verkehrsunfälle wegen Fahrunfähigkeit zu reduzieren. Auch BP (Switzerland) räumt der Sicherheit im Strassenverkehr einen hohen Stellenwert ein und unterstützte deshalb die Aktion «Nez rouge» mit einem Beitrag von 38 000 Franken in Form von Benzin.

Immer mehr Freiwillige im Einsatz

In der Schweiz wurde die erste Aktion «Nez rouge» 1990 im Kanton Jura durchgeführt. 97 fahrunfähige Automobilisten konnten damals sicher nach Hause gebracht werden. Die Idee stiess auf grosse Resonanz in der Bevölkerung, und bereits 1994 fanden in der ganzen Schweiz 19 Aktionen mit insgesamt 1442 Transporten statt. Seither nahm der Bekanntheitsgrad von «Nez rouge» weiter zu, und immer mehr Menschen beteiligten sich an den Aktionen. Im vergangenen Jahr fuhren 4644 Freiwillige in 22 Regionen rund 240 000 Kilometer und begleiteten 11 675 Personen.



Jurypräsident Marc Surer überreicht die «Swiss BP Racing Trophy» an das Siegerteam Bryner/Calderari. Von links: Marc Surer, Lilian Bryner, Enzo Calderari.

Motorsport ist auch Frauensache

Zum ersten Mal in der 38-jährigen Geschichte der «Swiss BP Racing Trophy» stand vergangenes Jahr eine Rennfahrerin auf dem Siegerpodest. Die Tessinerin Lilian Bryner gewann gemeinsam mit Enzo Calderari die höchste Auszeichnung im Schweizer Motorsport.

Lange Jahre hatte sich das Klischee, Motorsport sei Männersache, zumindest im Fall der «Swiss BP Racing Trophy» bestätigt. Schliesslich konnte seit der ersten Verleihung 1965 noch keine Fahrerin die begehrte Trophäe in Empfang nehmen. Am 21. November 2003 ging diese Männerdomäne mit dem strahlenden Lächeln von Lilian Bryner zu Ende. Zusammen mit ihrem Teamkollegen Enzo Calderari wurde Lilian Bryner anlässlich der «Nacht des Schweizer Motorsports» im Hotel Bellevue Palace in Bern mit dem prestigeträchtigen Preis ausgezeichnet, den BP (Switzerland) alljährlich für Schweizer Erfolge im internationalen Motorsport vergibt.

Die schnellste Mutter der Welt

Die 44-jährige Lilian Bryner ist mit ihren zwei Kindern wohl die schnellste Mutter der Welt. Ihre Motorsportkarriere begann im Renault Clio Cup, danach feierte sie erste Erfolge im Porsche Clubsport. Seit 1994 ist das Erfolgsduo auf den internationalen Rennstrecken gemeinsam unterwegs. Enzo Calderari ist seit rund 30 Jahren im Rennsport aktiv und erfolgreich. Der 51-jährige Immobilienhändler aus Biel gewann dabei unter anderem den Porsche Cup Suisse 1991 und die internationale Porsche Carrera Trophy 1992.

Krönung einer erfolgreichen Saison

2003 war in der hart umkämpften FIA-GT-Meisterschaft ihr erfolgreichstes Jahr: Gleich sechs Läufe beendeten Bryner und Calderari auf dem Siegerpodest. Mit ihrem Ferrari 550 Maranello wurden sie beim 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps Gesamtzweite und gewannen die GT-Wertung. Die ausgezeichnete Saison krönten Bryner und Calderari mit dem dritten Gesamtrang in der Meisterschaft und schliesslich mit dem Gewinn der «Swiss BP Racing Trophy».

Der Nachwuchs profitiert

Für den Preis ebenfalls nominiert waren Marcel Fässler (Laufsieger und Dritter in der DTM-Gesamtwertung), Neel Jani (vierfacher Laufsieger und Vizemeister im Formel Renault V6 Eurocup) und Thomas Lüthi (Zweit- und Viertplatziertes in der 125er-Klasse der Motorrad-Weltmeisterschaft). Die Jury unter der Leitung des früheren Formel-1-Piloten Marc Surer entschied sich einstimmig für Bryner und Calderari. Zusätzlich zur Trophäe in Form eines goldenen Kolbens durfte das Siegerteam eine Prämie von 25 000 Franken entgegen nehmen. Dieses Preisgeld ist jedoch für die Nachwuchsförderung bestimmt. Mit «swissdream», einer Vereinigung zur Förderung junger Motorsportpiloten, erhalten nun junge Talente im Schweizer Motorsport die benötigte finanzielle Unterstützung.

per 31. Dezember 2003

AKTIVEN

CHF 1000	2003	2002
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	151	416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	49 588	52 489
gegenüber Konzerngesellschaften	6 336	8 674
Darlehen und andere Forderungen		
gegenüber Dritten	3 016	6 627
gegenüber Konzerngesellschaften	136 729	228 482
Warenvorräte	38 854	45 728
Rechnungsabgrenzungsposten	5 863	5 520
Total Umlaufvermögen	240 537	347 936
Anlagevermögen		
Beteiligungen	7 328	7 328
Sachanlagen	111 907	111 866
Total Anlagevermögen	119 235	119 194
Nicht einbezahltes Aktienkapital	80 000	0
Total Aktiven	439 772	467 130

per 31. Dezember 2003

PASSIVEN

CHF 1000	2003	2002
Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	25 116	31 332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	41 346	50 026
gegenüber Konzerngesellschaften	11 104	22 904
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	65 500	65 587
gegenüber Konzerngesellschaften	12 745	16 552
Rückstellungen	35 646	34 930
Rechnungsabgrenzungsposten	21 722	17 612
Total Fremdkapital	213 179	238 943
Eigenkapital		
Aktienkapital	100 000	102 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	39 700	37 000
Freie Reserve	10 250	10 250
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	44 237	36 933
Jahresgewinn	32 406	42 004
Total Bilanzgewinn	76 643	78 937
Total Eigenkapital	226 593	228 187
Total Passiven	439 772	467 130

Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Geschäftsleitung sehen sich verpflichtet, die Rechnung im Geschäftsbericht detaillierter und transparent darzustellen. Mit der erstmaligen Veröffentlichung der durch Ernst & Young geprüften Jahresrechnung sollen die Leser besser informiert werden.

Die Generalversammlung beschloss im Berichtsjahr, das Aktienkapital von bisher 102 Millionen auf 100 Millionen Franken unter gleichzeitiger Umwandlung der Inhaber- in Namenaktien herabzusetzen. Ferner wurde eine Rückliberierung auf dem Aktienkapital im Betrage von 80 Millionen Franken beschlossen, welche durch Verrechnung mit dem Guthaben aus Darlehensforderungen gegenüber der Aktionärin bzw. der BP Gruppe erfolgte.

Aktiven

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 107 Millionen Franken auf 240,5 Millionen Franken.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebundenen Mittel konnten im Berichtsjahr wiederum reduziert werden. Die Veränderung beträgt 9 Prozent bzw. mehr als 5 Millionen Franken. Der Hauptgrund ist das verbesserte Debitorenmanagement, vorwiegend in den Bereichen Air BP und Retail.

Die wesentlichste Veränderung in den Darlehen und anderen Forderungen ist im Darlehen gegenüber der BP Gruppe zu verzeichnen. Dieses verminderte sich durch die Verrechnung der Rückliberierung des Aktienkapitals.

Der Warenwert der Vorräte ist gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent tiefer ausgefallen. Die Abnahme bei den Warenvorräten ist vor allem auf den tieferen Lagerbestand per Ende 2003 sowie auf tiefere Pflichtlagerwerte zurückzuführen. Weiter wurden im Berichtsjahr die Warenreserven um 4 Millionen Franken reduziert.

Das Anlagevermögen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich. Keine Veränderung gab es im Bereich der Beteiligungen. Die Neuinvestitionen bei den Sachanlagen von rund 19 Millionen Franken halten sich mit den notwendigen Abschreibungen die Waage. Investiert wurde vor allem in das Tankstellennetz, vorab in den Bau von drei neuen Tankstellen, aber auch in die Modernisierung der Tankstellen sowie der Tank-

stellensysteme. Ebenfalls investiert wurde in die Tankanlagen, dort besonders in Massnahmen des Umweltschutzes und der Sicherheit.

Das nicht einbezahlte Aktienkapital von 80 Millionen Franken erscheint nun neu in den Aktiven als Gegenposition zu dem gesamten Aktienkapital von 100 Millionen Franken unter den Passiven.

Passiven

Das Fremdkapital konnte im Berichtsjahr um fast 26 Millionen Franken reduziert werden. Dadurch verbesserte sich der Eigenfinanzierungsgrad um rund 3 Prozent bzw. die Bilanzsumme wird neu mit 52 Prozent durch Eigenkapital (einschliesslich des nicht liberierten Aktienkapitals) gedeckt.

Durch tiefere Pflichtlagerwerte konnte die Fremdfinanzierung entsprechend angepasst werden. Dies sowie tiefere kurzfristige Bankverbindlichkeiten reduzierten die Finanzverbindlichkeiten um rund 6 Millionen Franken.

Bedingt durch tiefere Produkte- und Rohwareneinkäufe am Jahresende verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 8,7 Millionen Franken, diejenigen gegenüber Konzerngesellschaften um 11,8 Millionen Franken.

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sind um rund 23 Prozent gesunken, vorwiegend aufgrund tieferer Verbindlichkeiten gegenüber der BP Gruppe.

CHF 1000	2003	2002
Ertrag		
Bruttoumsatz	1 753 778	1 839 557
Zölle und Abgaben	– 711 911	– 711 618
Nettoumsatz	1 041 867	1 127 939
Warenaufwand	– 912 366	– 987 919
Bruttomarge	129 501	140 020
Übriger Betriebsertrag	46 595	46 754
Zinsertrag	768	3 364
Beteiligungsertrag	2 239	9 658
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	223	0
Ausserordentlicher Ertrag	1 799	8 769
Total Ertrag	181 125	208 565
Aufwand		
Personalaufwand	23 351	24 835
Übriger Betriebsaufwand	98 740	105 981
Zinsaufwand	319	1 888
Abschreibungen	18 958	18 228
Ausserordentlicher Aufwand	2 303	7 014
Total Aufwand	143 671	157 946
Gewinn vor Steuern	37 454	50 619
Steuern	– 5 048	– 8 615
Jahresgewinn	32 406	42 004

Ertrag

Das schwierige Marktumfeld im Berichtsjahr spiegelt sich sowohl im tieferen Nettoumsatz als auch in der geringeren Bruttomarge wider. Der Nettoumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Prozent gesunken, wobei durch den starken Rückgang der Heizölverkäufe besonders der Geschäftsbereich Grosshandel betroffen war. Ebenfalls unter Druck kam die Bruttomarge durch die Produkte, die über den Rhein mit hohen Transportkosten importiert werden mussten. Die vorab in der zweiten Jahreshälfte höheren Frachten verteuerten die Einstandspreise und konnten durch die Verkaufspreise im Markt nicht vollumfänglich kompensiert werden.

Die übrigen Betriebserträge sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben, wobei der Tankstellenbereich wiederum eine leichte Umsatzsteigerung verzeichnen konnte.

Infolge des weiterhin tiefen Zinsniveaus auf den Kapitalmärkten und den reduzierten Darlehen gegenüber Dritten und Konzerngesellschaften verringerte sich der Zinsertrag um rund 2,6 Millionen Franken.

Durch den Wegfall von einmaligen Einnahmen im Berichtsjahr 2002 reduzierte sich der Beteiligungsertrag um etwas mehr als 7 Millionen auf rund 2 Millionen Franken. Der wesentlichste Anteil der Einnahmen im Berichtsjahr machte die Dividendenzahlung der Castrol (Switzerland) AG aus.

Der ausserordentliche Ertrag reduzierte sich signifikant um beinahe 7 Millionen Franken. Im Vorjahresergebnis war durch die Liquidation der BSZ Oil AG der einmalige Ertrag von rund 8 Millionen Franken enthalten.

Aufwand

Im Berichtsjahr konnte der Gesamtaufwand um 9 Prozent reduziert werden. Dabei verminderten sich die Personalkosten um rund 6 Prozent und spiegeln den etwas geringeren Personalbestand im Berichtsjahr wider.

Durch straffe Kostensenkungsmassnahmen konnte der übrige Betriebsaufwand um 7 Prozent bzw. rund 7 Millionen Franken reduziert werden. Die höchsten Einsparungen sind im operationellen Bereich zu verzeichnen. Weiter waren im Berichtsjahr weniger ausserordentliche Aufwendungen notwendig, was sich ebenfalls positiv auf die Kostenstruktur auswirkte.

Bei den Abschreibungen ist wiederum eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Dies zeigt auf, dass in den letzten Jahren vermehrt Mittel für Investitionen zur Verfügung gestellt wurden.

Jahresgewinn

Der Steueraufwand konnte im Berichtsjahr aufgrund zu hoher Vorjahresrückstellungen um 1 Million Franken verringert werden. Der ausgewiesene Jahresgewinn nach Steuern ist mit 32,4 Millionen Franken um rund 9,6 Millionen Franken bzw. 23 Prozent tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Die Kostensenkungsmassnahmen konnten den Umsatzrückgang und den Margenverlust nicht wettmachen. Weiter ist zu berücksichtigen, dass in den Vorjahreszahlen nicht wiederkehrende Dividenden sowie der einmalige Liquidationsertrag der BSZ Oil AG enthalten waren.

per 31. Dezember 2003

CHF 1000	2003	2002
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Garantieverpflichtungen	1 130	1 229
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Buchwert der Sachanlagen	6 803	5 038
Nominalbetrag der Schuldbriefe – frei verfügbar	17 862	16 862
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude, Installationen und Einrichtungen	258 672	252 816
Auflösung stiller Reserven		
Nettobetrag der Auflösung von stillen Reserven	5 000	0
Wesentliche Beteiligungen		
Castrol (Switzerland) AG, Unterengstringen		
Zweck: Schmierstoffhandel		
Aktienkapital	2 000	2 000
Beteiligungsquote in %	100,0	100,0
Tankanlage Mellingen AG, Mellingen		
Zweck: Lagerung und Umschlag		
Aktienkapital	5 100	5 100
Beteiligungsquote in %	33,3	33,3
TAR – Tankanlage Rümlang AG, Rümlang		
Zweck: Lagerung und Umschlag		
Aktienkapital	3 260	3 260
Beteiligungsquote in %	25,3	25,3

per 31. Dezember 2003 (Antrag des Verwaltungsrates)

CHF 1000	2003	2002
Gewinnvortrag vom Vorjahr	44 237	36 933
Jahresgewinn	32 406	42 004
Bilanzgewinn	76 643	78 937
Dividende	- 45 000	- 32 000
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	- 4 400	- 2 700
Vortrag auf neue Rechnung	27 243	44 237

An die Generalversammlung der
BP (Switzerland), Zug

Zürich, 7. April 2004

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 14, 15, 17, 19) der BP (Switzerland) für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

sign. Willi Holdener
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

sign. Roland Schär
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Mio.		2003	2002
Produktabsatz	t	2,17	2,55
Benzin	t	0,56	0,59
Heizöl	t	0,45	0,57
übrige Produkte	t	1,16	1,39
Bruttoumsatz	CHF	1 754	1 840
Zölle und Abgaben	CHF	712	712
Nettoumsatz	CHF	1 042	1 128
Jahresgewinn	CHF	32,41	42,00
Cashflow	CHF	51,36	60,23
Investitionen	CHF	19,03	16,20
Personalbestand am 31. Dezember		147	155
Anzahl Tankstellen am 31. Dezember		413	420

Produkt	Absatz 2003		Absatz 2002		Veränderung 2002/2003
	Mio. t	%	Mio. t	%	
Benzin	3,78	33,8	3,79	33,0	- 0,3
Dieselöl	1,46	13,0	1,38	12,0	+ 5,8
Flugpetrol	1,24	11,0	1,35	11,7	- 8,1
Heizöle	4,73	42,2	4,98	43,3	- 5,0
Extra-Leicht	4,60		4,86		- 5,3
Mittel und Schwer	0,13		0,12		+ 8,3
Gesamtabsatz	11,21	100,0	11,50	100,0	- 2,5
Treibstoffe	6,48	57,8	6,52	56,7	- 0,6
Brennstoffe	4,73	42,2	4,98	43,3	- 5,0

Quelle: Erdöl-Vereinigung

Verwaltungsrat

Kurt Streiff, Hagendorn, Präsident
Marcel Krämer, Neuheim, Delegierter und Vizepräsident
Dr. Jürg Hartmann, Egg, Mitglied

Direktion

Marcel Krämer, Neuheim, Generaldirektor
Gordon Mehrrens, Unterägeri, Vizedirektor

Prokuristen

Beat Bachmann, Niederhasli
Herbert Bachofner, Opfikon
Sandra Burki, Seewen (ab 31. Oktober 2003)
Mathias Buschbeck, Zug (ab 31. Oktober 2003)
Ulrich Eggerschwiler, Wettswil a. A.
Trudy Gilbourne, Unterengstringen
Carl Hilty, Baar
Daniel Hofbauer, Cham
Franziska Hunold, Hedingen
Roger Keller, Baar
Giorgio Kunz, Rom
Riet Manella, Hausen a. A.
Claude Pernet, Pully
Michel Peter, Menzingen (ab 31. Oktober 2003)
Urs Ruggli, Kilchberg (ab 31. Oktober 2003)
Heinz Rusch, Zollikon
Dr. Peter Schwer, Goldau
Isabelle Thommen, Zug
Urs Wäfler, Schlieren

Revisionsstelle

Ernst & Young, Zürich

Hauptzweck der Gesellschaft

Betrieb von Handels- und Industrieunternehmungen aller Art,
insbesondere auf dem Gebiet der Mineralölindustrie.

Sitz der Gesellschaft

BP (Switzerland)
Grafenauweg 4
6301 Zug
Telefon 041 724 61 11
Fax 041 724 60 60
E-Mail info@ch.bp.com
www.bpswitzerland.ch

Impressum

Redaktion/Realisation

BP (Switzerland), 6301 Zug
Wirz Corporate AG, 8045 Zürich

Gestaltung und Konzept

Wirz Corporate AG, 8045 Zürich

Druck

Victor Hotz AG, 6312 Steinhausen

